

# HÜSKENS: OPPERBEAUFTRAGTER KANN NUR EIN ERSTER SCHRITT SEIN

Entlicht am 5. November 2019

[Dr. Lydia Hüskens,](#)

[Opferbeauftragter, Opferinteressen,](#)  
[Opferrechte Opferschutzstiftung](#)

Die FDP in Sachsen-Anhalt beantragte bei der Landesregierung zur Einrichtung eines Opferbeauftragten. Die Liberalen forderten die Errichtung einer Opferschutzstiftung im Land. „Die Schaffung eines Opferbeauftragten kann ein erster Schritt sein. Wenn der Beauftragte zügig im Interesse der Opfer handelt, braucht er flexible und vor allem unkomplizierte Maßnahmen. Eine entsprechende Stiftung wäre ein solches Instrument, um Hilfen auszu zahlen und die Opfer- bzw. Angehörigen zu unterstützen“, erklärte Dr. Lydia Hüskens, stellv. Landesvorsitzende der FDP in Sachsen-Anhalt.

Hüskens drückt, der Staat würde sich nicht ausreichend um die Opfer kümmern. „Das in den vergangenen Jahren zunehmend

Opferrechte eine wichtige Rolle spielen, ist eine positive Entwicklung. Sie sind aber keine ersatzpolizierten Soforthilfen für Opfer. Der neue Beauftragte könnte die Hilfen besser koordinieren und die Hilfsangebote strukturieren und steuern. Nach dem Willen der FDP sollte die Opferschutzstiftung unabhängig von der Kassenlage arbeiten und die Opferinteressen in den Fokus stellen“, so Hüskens abschließend.